

Jeder Moment ist Leben, Grußwort zum 31.10.2024

U. Herwald | HPV NRW

Liebe Hospizlerinnen und Hospizler

- in ehrenamtlichem oder beruflichem Engagement
- live im Maternushaus oder auch online mit dabei!

Im Namen des Hospiz- und PalliativVerbands NRW begrüße auch ich Sie herzlich.

Ich freue mich, hier zu sein und gemeinsam mit Ihnen die Möglichkeit des breit gefächerten Austausches und der fachlichen Information durch die Vorträge nutzen zu können.

Der Titel „Jeder Moment ist Leben“, zu dem wir uns schon 2017 in Düsseldorf und 2021 in Soest versammelt haben, steht wieder passend als Leitgedanke über diesem Treffen heute in Köln. Hospizarbeit ist so vielfältig, ...erfüllend, ...herausfordernd – und auf jeden Fall ist JEDER MOMENT LEBEN!

Mir scheint es wichtig, heute innezuhalten und die Bedeutung jeder einzelnen Begegnung, jedes einzelnen Moments zu würdigen.

Und ich wünsche mir, dass wir uns gegenseitig bestärken auf der Strecke, die vor uns liegt. Diese große Runde bietet die Möglichkeit, über die Herausforderungen und Chancen zu sprechen, die sowohl in der ambulanten als auch in der stationären Versorgung bestehen.

Nach fast 40 Jahren mit stetig wachsenden Aufgabenbereichen stellen sich mir die Fragen:

Wohin geht die Hospizarbeit unter dem Druck großer Erwartungen?

Treibt uns unser „Erfolg“ – und die damit verbundene Anerkennung – vor sich her?

- Immer wieder eröffnen sich neue Themenbereiche (... Suizidassistenz, Akzeptanz und Vielfalt, ...)
- Immer größer wird die Zahl der Betroffenen, die sich an Hospize und Hospizdienste wenden (ich nenne als ein Beispiel nur die vermehrten Anfragen für Menschen mit Demenz, ...)

- Immer wieder wird an die Politik, wird an uns als Hospiz- und PalliativVerband NRW die Frage nach der Finanzierung der relevanten Themen gestellt – Themen neben der Begleitung Schwerstkranker und Sterbender (... das große Gebiet der Trauerbegleitung, ...)

Eines der Themen dieser Veranstaltung sind die Wünsche am Lebensende. Jeder Mensch hat individuelle Bedürfnisse. Vielleicht auch konkrete Vorstellungen davon, wie wir die letzten Tage unterstützen können. Neben den beruflich Versorgenden kommt hier den Ehrenamtlichen eine besondere Aufgabe zu. Dank an dieser Stelle den etwa 12.000 Ehrenamtlichen, die in Nordrhein-Westfalen in der Hospiz- und Palliativarbeit tätig sind!

Wenden sich Menschen mit aktivem Sterbewunsch an uns und bitten um Unterstützung dabei, sind wir als HPV NRW der Meinung, dass es da nicht die „eine richtige Antwort“ geben kann. Wir möchten Sie alle ermuntern, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen – persönlich, aber auch in Ihrem Verein, in Ihrer Einrichtung. Es gibt Sicherheit, eine Haltung, eine Herangehensweise bei solchen Anliegen zu haben. Und das benötigen die Hauptamtlichen und auch die Ehrenamtlichen, die nicht selten als Erste mit diesem Anliegen konfrontiert sind.

Das Thema Vernetzung unter den verschiedenen Akteuren in der Hospiz- und Palliativversorgung ist ein entscheidender Aspekt. Dazu trägt die heutige Veranstaltung bei! Aus der Perspektive des Hospiz- und PalliativVerbands NRW darf ich zwei Beispiele auf Landesebene nennen:

Zum einen die gute Zusammenarbeit der beiden ALPHA-Stellen mit dem HPV NRW.

Diese hat sich im Laufe der Jahre bewährt und stetig weiterentwickelt.

Zum anderen die mit dem Ministerium: Es gibt eine gute Einbindung des HPV NRW in verschiedene Arbeits- und Themenbereiche – ich denken da an die Arbeitsgruppe "Versorgungssicherheit" und die Gestaltung des Wohn- und Teilhabegesetzes, die den stationären Bereich aktuell beschäftigt.

Nun wünsche ich der Veranstaltung gutes Gelingen, und dass wir durch den Austausch von Erfahrungen und Wissen unsere Arbeit lebendig gestalten können und mit diesen neuen Impulsen und Gedanken wieder in den Alltag gehen!